

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Ontische "Slot-fillers"**

1. Wo keine Umgebungen thetisch als Systemformen gesetzt werden können, werden u.U. aus Exessivität resultierende privative Relationen zu Systemformen erklärt (vgl. Toth 2015). Eigentliche Slot-fillers liegen allerdings nur dort vor, wo lineare Systemordnungen herrschen. Im weiteren Sinne können auch orthogonale oder diagonale Systemordnungen mit zusätzlichen Systemen (die somit keine von Referenzobjekten semantisch abhängige Adsysteme sind) auftreten. Slot-fillers erfüllen somit lediglich die iconische und indexikalische Subrelation der vollständigen raumsemiotischen Objektrelation (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80 f.), da die symbolische Relation ontisch mit Inessivität isomorph ist und daher keine "Lückenbüßer" auftreten können.

### **2.1. Iconische Slot-fillers**



Rue Étienne Dolet, Paris

## 2.2. Indexikalische Slot-fillers



Rue de la Harpe, Paris



Rue Xavier Privas, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Nichtleere ontische Privatheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015  
24.3.2015